

Graffiti, theoretische Grundlagen

1. Die grundlegenden Formen: Dreieck



Rechteck



Kreis



Elypse



Linie



Punkt



Graffiti bedient sich dieser Grundformen mit höchster Dynamik, d.h. in permanenter Kombination. Doch sollten wir auf keinen Fall vergessen, dass Graffiti seinen Ursprung im Schreiben hat, wie uns das Wort "Writer" aufzeigt, fälschlich werden "Writer" im Deutschen als "Sprüher" bezeichnet. Die adequate Bezeichnung wäre also "Schreiber", da der "Writer" im Grunde nichts weiter tut, als seinen Namen zu schreiben.

Der "Writer" befasst sich streng genommen nicht mit Malerei, sondern viel mehr mit Typografie, die Lehre über die Gestaltung der Schrift. Im grafischen Bereich wird eine Schrift als Type bezeichnet. (Manche Writer sehen den Grundansatz auch in der Kaligrafie.)

Übung

Versuche, die Schriftzüge in beiden Abbildungen zu entschlüsseln. Beurteile sie nach ihrer Lesbarkeit und Harmonie.



Abb.1



Abb.2

Auflösung unserer Übung

In Abbildung 1 können wir folgende mögliche Wörter/Namen erkennen:

NABr, NAPr, NAPO, KAPI.

Tatsächlich wurde das Wort KAPI geschrieben.

In Abbildung 2 können wir mögliche Wörter/Namen erkennen:

SEUE, SEUF, SELF.

Tatsächlich geschrieben wurde SELF.

Ich möchte behaupten, dass der "Style" in Abb. 2 leichter zu lesen ist als in Abb. 1.

ABER: Lesbarkeit ist nicht unser Ziel, sondern DESIGN im Sinne von Graffiti.

Um Lesbarkeit sollen sich Typografen und Grafiker kümmern.

Warum ist dies so?

Wie oben angesprochen geht es im Graffiti um Buchstaben, d.h. die Form des Buchstaben ist Grundvoraussetzung für unser weiteres Gestalten. Die Form eines A ist als solche fest definiert. Eine zu freie Auslegung dieser Definition würde die Anatomie des A in der Art deformieren, dass die Form des A ihren Informationsgehalt verliert.

Es macht keinen Sinn die Form eines Buchstaben nach Lust und Laune zu gestalten. Grundlage unseres Buchstaben-designs ist die Anatomie des Buchstaben.

Gerade Anfänger neigen dazu, durch Massen an Formen einen möglichst "harten" bzw. "wilden" Style zu zeichnen, die aber leider oft nicht der Anatomie der Buchstaben entsprechen und in sich nicht proportional zu einander verhalten. Ein Anfängerproblem ist auch das Gefühl für Proportionen, dies lässt sich nur durch Training, Selbstreflektion und Kritik lösen.

Auch wenn es langweilig erscheint, zeichne erst einfache und harmonische Buchstaben!
Lass dich nicht von "Wildstyles" beeindrucken, Writer die solche Styles zeichnen machen das meist schon eine Weile.

2. Grundlage eines Buchstabens im Graffiti

Betrachten wir die beiden folgenden Abbildungen.



Abb. 3

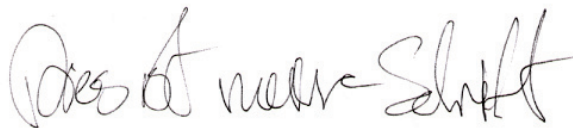


Abb. 4

Abbildung 3 hat ein klares Schriftbild, alle Buchstaben sind erkennbar, das Gesamtbild ist gleichmäßig.

Abbildung 4 ist das krasse Gegenteil, zu dem sind einige Buchstaben fast unkenntlich, anatomisch unkorrekt.

Abbildung 4 ist vergleichbar mit Abbildung 2 (KAPO).

Um solche Fehler zu vermeiden werden im Graffiti Buchstaben in sog. Blockbauweise gezeichnet.

Merke: Graffiti verwendet zu 98% Großbuchstaben da diese das Maximum an anatomischen Möglichkeiten bieten.

3. Konstruieren der Buchstaben in Blockbauweise

Exemplarisch arbeiten wir mit dem Buchstaben E.

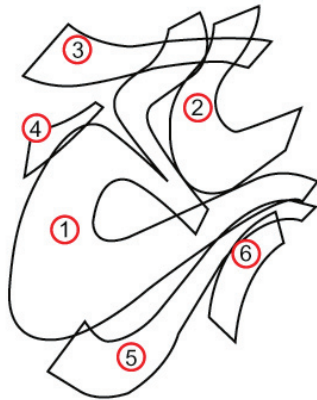


Abb. 5a

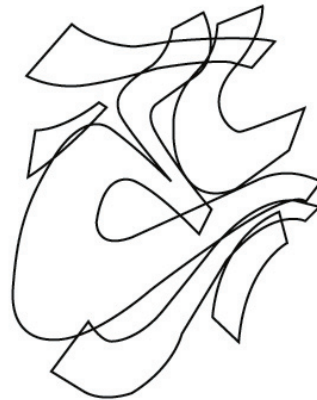


Abb. 5b



Abb.5c

In Abbildung 5a habe ich alle Blöcke, die zur Konstruktion des E's notwendig sind, nummeriert. Block 1 und Block 2 sind die Basisblöcke, die die Grundform des E's ergeben, Block 3 dient zum Gewichtsausgleich, da durch den Basisblock 1 im unteren Bereich eine starke Bewegung nach rechts entsteht.

Block 4 -6 sind reine Dekorationsblöcke, die den Buchstaben "aufstylen" und Volumen geben. Vorweggenommen möchte ich anmerken, dass die Dekoblöcke gut genutzt werden können um mehrere Buchstaben zu verbinden und "Lücken" in einem Style zu "füllen". In Abb. 5c sehen wir die Wirkung des E's ohne Dekoblöcke also nur die zwei Basisblöcke die die Grundform des E's sind. Diese Grundform bestimmt das Design und soll bereits sauber gezeichnet sein, Dekoblöcke können dann nach Belieben oder Notwendigkeit angefügt werden.

In Abbildung 5b ist die Nummerierung weggelassen. Dadurch ist deutlich zu sehen, dass die Blöcke durchgezogen sind. Um eine optimale Harmonie und Proportion der einzelnen Blöcke zu erreichen, muß jeder Block als eigenes Objekt gezeichnet werden. Überflüssige Linien werden radiert, bzw. bei einem Bild an der Mauer übersprüht. Die Form soll nicht wie ein Rahmen in einem Zug gezeichnet werden.

Abbildung 6a bzw. 6b zeigen ein E welches nicht in BLOCKBAUWEISE gezeichnet wurde.

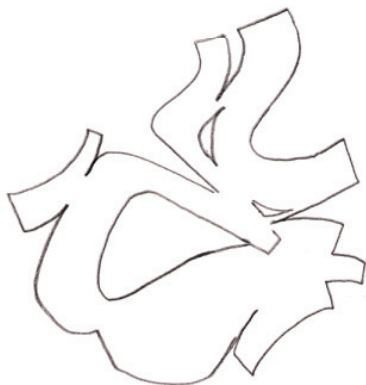


Abb.6a

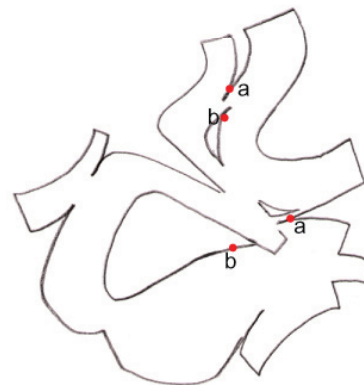
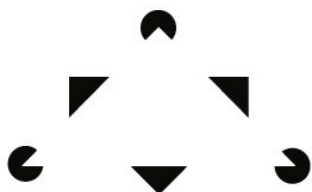


Abb.6b

Wenn wir dieses E genau betrachten, können wir feststellen, dass die Linienführung wackelig ist, die Proportionen nicht einwandfrei sind und worauf es ankommt; die Linien der Blöcke treffen nach der Unterbrechung nicht aufeinander (gekennzeichnet durch a und b). Durch die "Rahmenkonstruktion" entstehen unlogische Blockverbindungen. Dieses Problem wird durch die Blockbauweise vermieden.



Hinweis: Wir setzen eine Linie im Geist, also virtuell, fort, zu erkennen in der Abbildung links. Ist die virtuelle Linie gebrochen, nimmt das Auge dies wahr und empfindet die Linienführung als unharmonisch bzw. unsauber. Erst durch diese Sauberkeit entsteht "Brillanz".

In diesem Beispiel wird das Dreieck ohne Linien wahrgenommen.

Um die BLOCKBAUWEISE, im Sinne der BASISBLÖCKE noch mal zu verdeutlichen schauen wir uns mal ein ganz normales **E** an.

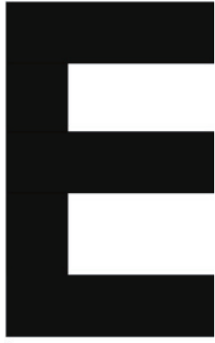


Abb. 7a

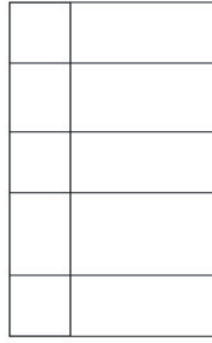


Abb. 7b

Es ist ersichtlich dass ein E aus 4 BASISBLÖCKEN besteht.

Dieses ganz einfache E, welches wir täglich in Zeitungen, im Schulbuch, in Magazinen und auf Plakaten sehen, folgt dem selben Prinzip, das man als BLOCKBAUWEISE bezeichnet.

Dieses E entsteht jedoch auf STATISCHE und STARRE Weise, denn dieses E wendet nur eine Grundform an, das Rechteck.

Graffiti wendet jedoch auch alle anderen Formen wie Dreiecke, Kreise, Ellipsen, Bögen, Linien etc. gleichzeitig und dynamisch an.

An dieser Stelle wenden wir uns einer Thematik zu, die theoretisch schwer oder fast gar nicht zu erläutern ist.

4. Die Formvariation

Hierzu exemplarisch einige Variationen eines E's.

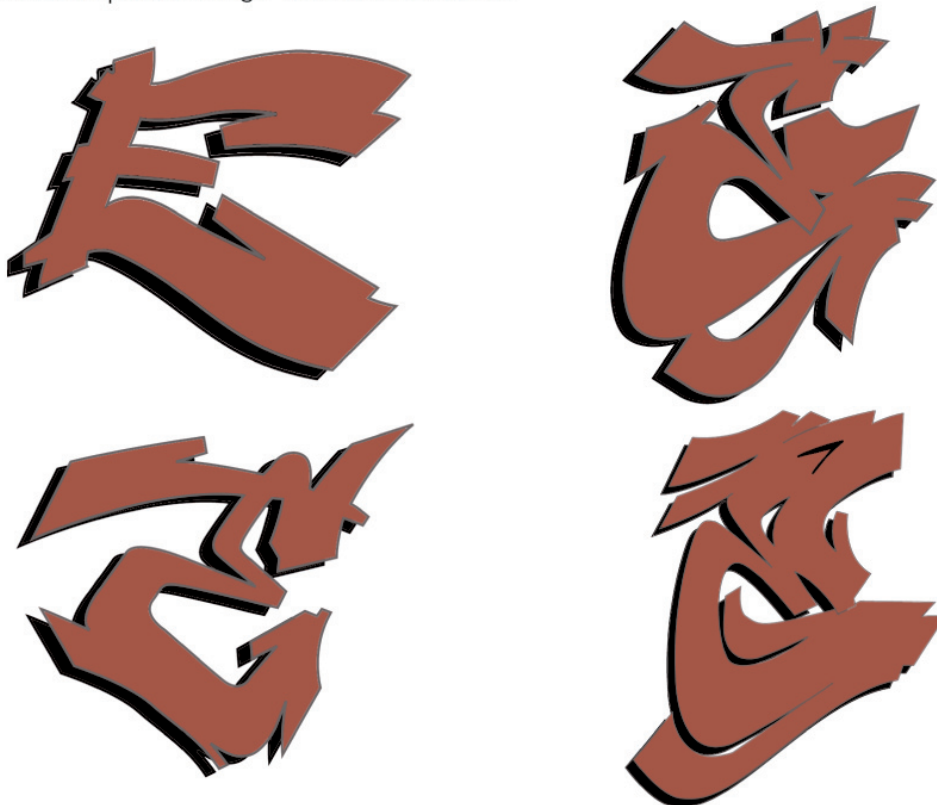


Abb. 8

Wie unschwer zu erkennen ist, die Variierungsmöglichkeiten sind sehr hoch, wenn nicht unendlich, jedoch, wie anfangs erläutert, ein E ist ein E und nichts anderes. Beachte auch die Wirkung der Lettern, wie z.B. sachlich, aggressiv, gestaucht.

Ein Buchstabe, obwohl er ansich immer gleich ist, lässt sich in unterschiedlichste Formen bringen, im Prinzip wie unterschiedlichen Handschriften. Dies ist jedoch erst möglich, wenn wir die Blockbauweise virtuos anwenden können, so wie ein Klavierspieler erst die Grundlagen der Musik und alle Grundgriffe beherrschen muss, bevor er eine Improvisation spielen kann.

Grundsätzlich sollte man mit einfachen Buchstaben anfangen, um ein Gefühl für Harmonie und Proportion zu entwickeln.

Wohin dies führen kann sehen wir in der unteren Abbildung.



Abb. 9

Dieser Style ist nicht mehr lesbar, jedoch wurde hier die Blockbauweise konsequent angewandt. Geschrieben wurde hier "STEIL". Graffiti hat nicht das Ziel lesbar zu sein, doch ist solch ein sog. "Wildstyle" ohne Blockbauweise nicht zu erreichen. Oder anders ausgedrückt, Blöcke und Ecken etc. unlogisch anzubringen um eine maximale "Wildheit" des Styles zu erreichen verfehlt das Ziel und mindert die Gesamtästetik.

Die oben beschriebene Technik der "Rahmenkonstruktion", also das Zeichnen der Outline des Buchstabens aussenrumm funktioniert evtl. noch bei einfachem Style, jedoch versagt sie völlig bei einem hoch komplexen Style wie oben abgebildet.

Anzumerken ist noch: Die "Rahmenkonstruktion" ist aber nicht etwas was nie angewand wird. Bei sogenannten Throwups kommt diese Technik zur Anwendung, da es bei Throwups auf Geschwindigkeit ankommt. Auch sind Throwups einfacher in ihrer Stilistik im Gegensatz zu Styles (sog. Masterpieces).



Abb. 10



Beispiel Throwup | Abb. 11

5. Zwei finale & wichtige Elemente des Graffiti - Schatten & Highlights

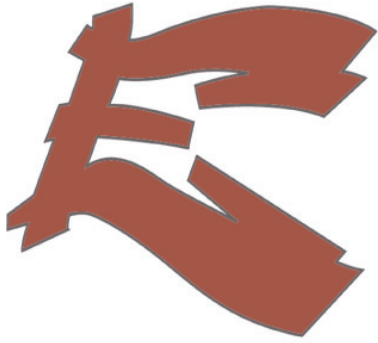


Abb. 10a



Abb. 10b

Durch Schatten und Highlights erhält der Buchstabe mehr Dynamik und Bewegung.

Beim Zeichnen mit Bleistift wird nur der Schatten gezeichnet, da die Highlights in der Regel in Weiß als abschließende Arbeit an einem Style gesprüht werden. **Der Schatten hat immer die selbe Farbe wie die Outline (Rahmung des Buchstabens).**

6. Kombination einzelner Buchstaben

Richten wir nun den Blick auf Buchstabenverbindungen.



Abb. 11a



Abb. 11b

Es wird zwischen zwei Verbindungsmöglichkeiten unterschieden:

- Verbindung durch einfache Überschneidung, markiert durch die Ellipsen.
- Verbindung durch Fortsetzung von Konstruktionsblöcken von einem Buchstaben zu Konstruktionsblöcken des Folgebuchstabens, markiert durch die roten Linien.

Die zweite Variante ist die schwierigere. Sie setzt voraus, dass man sich beim Zeichnen des ersten Buchstabens bereits über den Zweiten Gedanken macht, bzw. beim zweiten Buchstaben auf den Ersten eingeht.

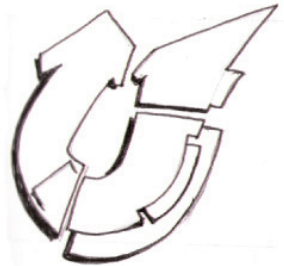
Des weiteren gibt es noch die Möglichkeiten der Überlappung, Glaseffekt, etc. auf die ich aber an dieser Stelle nicht weiter eingehen möchte. Natürlich besteht auch die Möglichkeit die Buchstaben frei stehen zu lassen ohne jede Verbindung, was aber nur angewandt wird wenn es notwendig erscheint die Lettern leserlich zu gestalten.

7. Das Alphabet

An dieser Stelle zeige ich noch einmal das gesamte Alphabet im Graffitistil. Natürlich ist dies nur exemplarisch und entspricht einem bewusst gewähltem Design. Ein klassisches Problem ist, dass es am Anfang Buchstaben gibt die Probleme verursachen, ein Spezialist ist das i. Buchstaben die das größte kreative Potenzial bieten sind. S, E, C, Z, T, weiter hohes potenzial haben B, R, K,. Probleme bereiten oft M, O, U, W, X aufgrund ihrer Symetrie. Der Anfänger sollte sich auf Namen oder Wörter mit nicht mehr als 5 Buchstaben beschränken.

Das langfristige Ziel ist jedoch, jeden Buchstaben des Alphabets gestalten zu können.







Abschluss:

Dieses Graffiti-Tutorial ist weder absolut noch umfasst es alle Bereiche des Graffiti, es soll nur ein Einstieg sein. Graffiti zu erlernen ist nicht eine Sache von paar Tagen, sondern bedarf eines längerem Studium um zu einer Perfektion zu gelangen. Ich denke dies Graffiti-Tutorial ist ein guter Einstieg um z.B. im Rahmen des Kunstunterrichts das Thema Graffiti anzugehen.

Erstellt: nukem empire basement



www.nukemempire.de